Vogelsbergwasser ist im Ballungsraum Rhein-Main sehr begehrt. Die SGV setzt auf die Vereinbarkeit von Naturschutz und Wassergewinnung.

Klimawandel und sinkende Grundwasserstände erfordern ein Umdenken

Schon seit längerer Zeit ist auch im Vogelsberg eine Tendenz zu sinkenden Grundwasserständen zu beobachten. Der Klimawandel verschlechtert die Neubildung durch Schneemangel, längere Trockenperioden und heftige Starkregen mit extremen Hochwasserereignissen. In heißen Sommern werden Natur, Forst und Landwirtschaft deshalb immer stärker auf das Grundwasser angewiesen sein. In der Folge wird dann die Menge an umweltschonend gewinnbarem Grundwasser abnehmen. Der Export nach Rhein-Main wäre dementsprechend erheblich einzuschränken.

Trotzdem wird, entgegen gesetzlicher Auflagen, mit dem geförderten Grundwasser im Ballungsraum verschwenderisch umgegangen. Besonders in heißen Sommern verdoppelt sich in Rhein-Main des öfteren der Tagesverbrauch. Doch anstatt Trinkwasser einzusparen, verkaufen die Versorger dann Spitzenmengen, die ihnen kurzzeitige betriebswirtschaftliche Gewinne bringen. Dafür will der weiter wachsende Ballungsraum immer mehr Grundwasser aus dem Umland importieren, obwohl klar ist, dass dieses eigentlich von der ohnehin gestressten Natur gebraucht wird. Der Handel mit Vogelsberger Grundwasser scheint lukrativer zu sein als der Betrieb der ergiebigen Frankfurter Brunnen.

Helfen Sie mit !

Werden Sie Mitglied !

Mitgliedsbeitrag für Kommunen	150 €
Mitgliedsbeitrag für Vereine	40 €
Mitgliedsbeitrag für Personen	20 €

Natur und Wasser brauchen Schutz

Die SGV setzt dem Erzielen von kurzzeitigen wirtschaftlichen Vorteilen durch Wasserverkauf eine langfristige, zukunftsfähige Klimaanpassung zur Daseinsvorsorge entgegen. Diese vereinbart eine sichere Versorgung mit einem Schonen des Grundwassers und dem Schutz wasserabhängiger Biotope. Die SGV sucht dafür immer wieder auch die Diskussion mit den Verbrauchsgebieten.

Die gemeinnützige SGV finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Je mehr Institutionen und Menschen die SGV unterstützen, desto stärker ist ihre Stimme. Auch Ihre Mitgliedschaft kann dazu beitragen, die umweltschonende Grundwassergewinnung weiter zu entwickeln, das Privatisieren von Wasser zu verhindern oder ein Umdenken in den Verbrauchsgebieten zu erreichen.

Infos: www.sgv-ev.de

Spendenkonten der SGV:
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI
IBAN: DE41 5185 0079 0390 1004 50
Volksbank Feldatal
BIC: GENODE51FEL
IBAN: DE02 5196 1801 0000 0188 64

SGV SCHUTZGEMEINSCHAFT VOGELSBERG e.V.

SGV Geschäftsstelle
Goethestrasse 4
63679 Schotten

Mobil: 0170/2037091
E-Mail: info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

SGV SCHUTZGEMEINSCHAFT VOGELSBERG e.V.

GRUNDWASSERRAUBBAU STOPPEN !

Bodensetzungen durch übermäßige Grundwassergewinnung, Inheiden 1989 (Bild: E.Thörner)

** Zum Vergleich: Das entspricht dem Transportvolumen von 1,6 Mio. Tankwagen. Aneinander gereiht wäre das eine LKW-Schlange von 28.800 km.*

Werden Sie Mitglied!
Mehr Informationen finden Sie unter:
www.sgv-ev.de

Die SGV, eine der größten Naturschutzinitiativen in Hessen, verhindert den Grundwasserraubbau, indem sie die umweltschonende Grundwassergewinnung durchsetzt.

Mitglieder der SGV sind 1 Landkreis, 24 Kommunen, 61 Verbände/Vereine sowie mehr als 130 Einzelpersonen.

Folgen des Grundwasserraubbaus

Wird mehr Grundwasser gefördert als sich durch Niederschläge nachbilden kann, sinken die Grundwasserspiegel ab. Dann kommt es zum Raubbau zu Lasten von Natur, Forst und Landwirtschaft. Auch wenn im Vogelsberg die 1970 geplante Fördermenge von 120 Mio. m³/Jahr verhindert werden konnte, verursachten Wasserentnahmen von ca. 64 Mio. m³/Jahr noch in den 90er Jahren alarmierende Schäden im wasserabhängigen Naturraum.

Besonders in Trockenperioden trug der Raubbau zum Trockenfallen von Gewässern und Nassbiotopen bei. Viele Feuchtgebiete verloren ihren Grundwasseranschluss. In Inheiden wurden große Biotope ausgetrocknet, in Kohden das Grundwasser um mehr als 40 m abgesenkt. In der Folge wurden wertvolle Aueböden durch Setzungen unwiederbringlich zerstört. Viele Quellen verschwanden. Auch Gebäudesetzungen wie in Nidda und Brachttal verursachten hohe Schäden.

Heute nehmen diese Risiken durch die immer schlechtere Grundwasserneubildung wieder enorm zu. Den Grundwasserraubbau durch den Fernwasserexport zu verhindern ist und bleibt deshalb eine enorm wichtige Aufgabe zur Daseinsvorsorge.

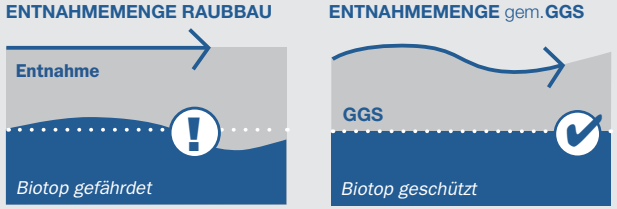
Die ausgetrocknete Nidda bei Schotten 1992

Umweltschonende Grundwassergewinnung

Als Antwort auf die Schäden durch den Wasserraubbau entwickelte die SGV 1992 das System der umweltschonenden Grundwassergewinnung, das die Vereinbarkeit von Naturschutz und Wasserversorgung herstellt. Mit Protestaktionen, Kampagnen und langen Verhandlungen mit allen Beteiligten hat sie in 13 überörtlichen Gewinnungsgebieten Grenzgrundwasserstände durchgesetzt, die nicht unterschritten werden dürfen.

Mit der umweltschonenden Grundwassergewinnung konnte die Gesamtfördermenge im Vogelsberg auf heute 40 Mio.* m³/Jahr reduziert werden. Dadurch ermutigt kämpft die SGV dafür, die umweltschonende Grundwassergewinnung weiter zu entwickeln und juristisch verbindlich für ganz Hessen durchzusetzen. Aufgrund des Klimawandels darf dies nicht weiter verzögert werden.

So funktioniert die umweltschonende Grundwassergewinnung



Das Instrument der Grenzgrundwasserstände (GGS) sorgt für eine ausreichende Wasserverfügbarkeit in den Biotopen. Bei einem drohenden Absinken der Grundwasserstände unter ihre jeweiligen GGS sind die Fördermengen entsprechend zu reduzieren.

Die Arbeit der SGV

In Reaktion auf den Wasserraubbau gründeten Naturschutzverbände, Kommunen und der Vogelsbergkreis 1989 die SGV. Durch Protestaktionen und mit beharrlicher Sach- und Öffentlichkeitsarbeit wurden u.a. zwei geplante Groß-Gewinnungsgebiete als Naturschutzgebiete sichergestellt, die Wasserrechtsverfahren umgestellt sowie die Umweltschonende Grundwassergewinnung etabliert. Die SGV hat zudem maßgeblich am neuen hessischen Leitbild für eine klimaangepasste Wasserversorgung Rhein-Main mitgewirkt.

Die fachlichen Qualifikationen der SGV sind unumstritten. Daher berät sie ihre Mitglieder, ist intensiv an den überörtlichen Wasserrechtsverfahren beteiligt, ist klageberechtigt und kontrolliert das Einhalten der umweltschonenden Grundwassergewinnung. Fehlverhalten von Wassergewinnungsgesellschaften wurden in den letzten Jahren fast ausschließlich von der SGV an die Öffentlichkeit gebracht.

Die SGV treibt die Weiterentwicklung der umweltschonenden Grundwassergewinnung unter den Vorzeichen des Klimawandels voran. Ihre Arbeit gilt auch dem sparsamen Verbrauch des geförderten Wassers und dem Unterbinden der Profitmacherei mit diesem kostbaren Gut. Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit und ihren Veranstaltungen sensibilisiert sie für diese Themen und stellt die oft fehlende Transparenz her.

In ihren Dokumentationen arbeitet die SGV verschiedene Themen wissenschaftlich auf und veröffentlicht Zusammenhänge und Problemlösungen. Ein grundlegendes Werk ist die im Januar 2020 erschienene Studie zur zukunftsfähigen Wasserversorgung Rhein-Main.